



PRESSEKONFERENZ

mit

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland
Gesundheitslandesrätin

Marco Trefanitz
Geschäftsführer ÖAMTC Flugrettung – Christophorus Flugrettungsverein (CFV)

Mag. Karl Pramendorfer
Präsident ÖAMTC Oberösterreich

zum Thema

**Sicherheit und Hilfe rund um die Uhr: Notarzthubschrauber
im Innviertel startet am 25. September 2026
mit dem 24-Stunden-Betrieb**

am

Mittwoch, 27. Mai 2026

Linz, Landhaus, Steinerner Saal, 9 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Roland Kornthner | Presse LH-Stellvertreterin Haberland | +43 664 600 72 171 24 | roland.kornthner@ooe.gv.at
- Ralph Schüller | Presse ÖAMTC | +43 664 6131480 | ralph.schueller@oeamtc.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich: 24/7-Betrieb des Notarztschraubers am Stützpunkt Suben startet im Herbst 2026

Derzeit verfügt der gesamte Westen Österreichs über keinen 24/7 Stützpunkt. Oberösterreich hat diese Versorgungslücke frühzeitig erkannt und sich im Juni 2025 das Ziel gesetzt, einen 24/7-Flugbetrieb im Bundesland zu etablieren. Dieser Meilenstein wird nun gesetzt, ab 25. September 2026 wird der Standort Suben von der ÖAMTC-Flugrettung des Christophorus Flugrettungsvereins (CFV) im 24-Stunden-Betrieb geführt.

„Gesundheit und schnelle Hilfe haben für die Menschen oberste Priorität. Mit dem 24-Stunden-Betrieb des Hubschraubers in Suben sorgen wir dafür, dass Hilfe im Ernstfall rund um die Uhr rasch zur Verfügung steht. Das gibt Sicherheit und stärkt die medizinische Versorgung im ganzen Land“, betont **Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer**.

„Oberösterreich schaut auf die Gesundheit – weil sie unsere wichtigste Aufgabe bleibt, investieren wir gerade in herausfordernden Zeiten konsequent in den Ausbau der Versorgung. Oberösterreich schaut auf die Regionen – weil gute medizinische Versorgung nicht vom Wohnort abhängen darf, stärken wir gezielt das Innviertel. Oberösterreich schaut über Grenzen – weil im Notfall nicht Landesgrenzen zählen, sondern schnelle Hilfe, arbeiten wir eng mit Niederösterreich, der Steiermark und in Suben auch mit Bayern zusammen. Und Oberösterreich schaut auf die Zukunft – weil die Menschen in unserem Land erfreulicherweise immer älter werden, schaffen wir schon heute die Voraussetzungen für eine starke Gesundheitsversorgung von morgen“, so **Stelzer** weiter.

„Gesundheit ist für die Menschen das höchste Gut. Deshalb ist der Kampf für die beste Versorgung unser wichtigster Auftrag. Beste Versorgung braucht Qualität und Erreichbarkeit. Ich will beides stärken: Bestmögliche Medizin, die schnellstmöglich hilft. Für alle Menschen – egal, wo in Oberösterreich sie leben“, erklärt **Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**: *„Dass der Hubschrauber in Suben ab Herbst rund um die Uhr abheben kann, ist ein wichtiger Schritt für die Versorgung in ganz Oberösterreich – und ein Meilenstein für das Innviertel. 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag: Der schnellste Transport zur besten Versorgung – das ist unser Ziel. Um den Menschen überall im Land Sicherheit zu geben. Das Wissen, dass ihnen schnell und gut geholfen wird, wenn sie Hilfe brauchen“,* so **Haberlander**.

„Wenn sich ein Notfall ereignet, kann die rasche medizinische Versorgung aus der Luft entscheidend sein – und das unabhängig von der Uhrzeit. Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich arbeiten wir seit Monaten mit Hochdruck an der Umsetzung des 24 Stunden Betriebs am Stützpunkt Christophorus Europa 3 in Suben, einem weiteren Baustein zur noch besseren Versorgung der Bevölkerung. Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen, dass die ÖAMTC-Flugrettung als integraler Bestandteil des Rettungswesens zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der steigende Bedarf an schneller, notärztlicher Hilfe, sowie die insbesondere im ländlichen Raum oft erheblichen Distanzen, unterstreichen das einmal mehr. Künftig können unsere Crews so auch in der Nacht verlässliche Versorgung aus der Luft für die Menschen in Oberösterreich und im angrenzenden Bayern sicherstellen. Wir freuen uns mit dem Land OÖ einen Partner zu haben, der mutig, fordernd und konsequent dieses Vorhaben zum Wohle der Bevölkerung umsetzt“, **Marco Trefanitz, Geschäftsführer ÖAMTC-Flugrettung.**

„Der ÖAMTC ist in Oberösterreich seit über 120 Jahren verlässlicher Partner der Menschen im Bundesland und als Nothilfeorganisation ein wichtiger Teil der gesamten Infrastruktur. Als Mobilitätsclub sind wir rund um die Uhr für die Menschen da und diesen Anspruch können wir mit dem 24-Stunden-Betrieb des Christophorus Europa 3 in Suben künftig auch in der notfallmedizinischen Versorgung erfüllen. 2025 wurden die beiden Stützpunkte in Linz und Suben zu 2.541 Einsätzen alarmiert. Die Einsatzzahlen zeigen deutlich, dass die ÖAMTC Flugrettung gebraucht wird. Mein Dank gilt dem Land Oberösterreich, dem Roten Kreuz, der Bergrettung, allen Einsatzorganisationen sowie unseren deutschen Partnern für die hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich wünsche den Crews von Christophorus Europa 3 auch künftig sichere Flüge und viele erfolgreiche Einsätze im Dienst der Menschen dieser Region“, so **Mag. Karl Pramendorfer – Präsident ÖAMTC Oberösterreich.**

Weltweit geht der Trend in der modernen Medizin zur Spezialisierung. Für die Gesundheitsversorgung in einem Flächenbundesland wie Oberösterreich bedeutet das, eine breite Basisversorgung im gesamten Bundesland sowie Spitzenmedizin in ausgewählten Zentren. Nur so lässt sich der medizinische Fortschritt und die damit steigenden Anforderung gerecht werden. Das bedeutet, dass der Notfallrettung rund um die Uhr ein noch höherer Stellenwert zukommt, als in der Vergangenheit. Denn wir müssen dafür sorgen, dass die Menschen im Notfall schnellstmöglich zu diesen spezialisierten Zentren gebracht werden. Denn die beste Gesundheitsversorgung darf keine Frage des Wohnorts sein.

Die Flugrettung ist viel mehr als ein bloßes Transportmittel. Sie bringt Notärztinnen und Notärzte rasch zum Einsatzort und ist neben dem bodengebundenen Rettungswesen ein unverzichtbarer Bestandteil der oberösterreichischen Gesundheitsversorgung. Wenn jede Minute zählt, ist rasches und gezieltes Handeln gleichzusetzen mit effektiver Hilfe. Dazu steht bei der ÖAMTC-Flugrettung des Christophorus Flugrettungsvereins (CFV) ein hochqualifiziertes Team mit Kompetenz, Einsatzbereitschaft und modernster Technik bereit.

Land Oberösterreich beauftragt 24/7-Betrieb in Suben

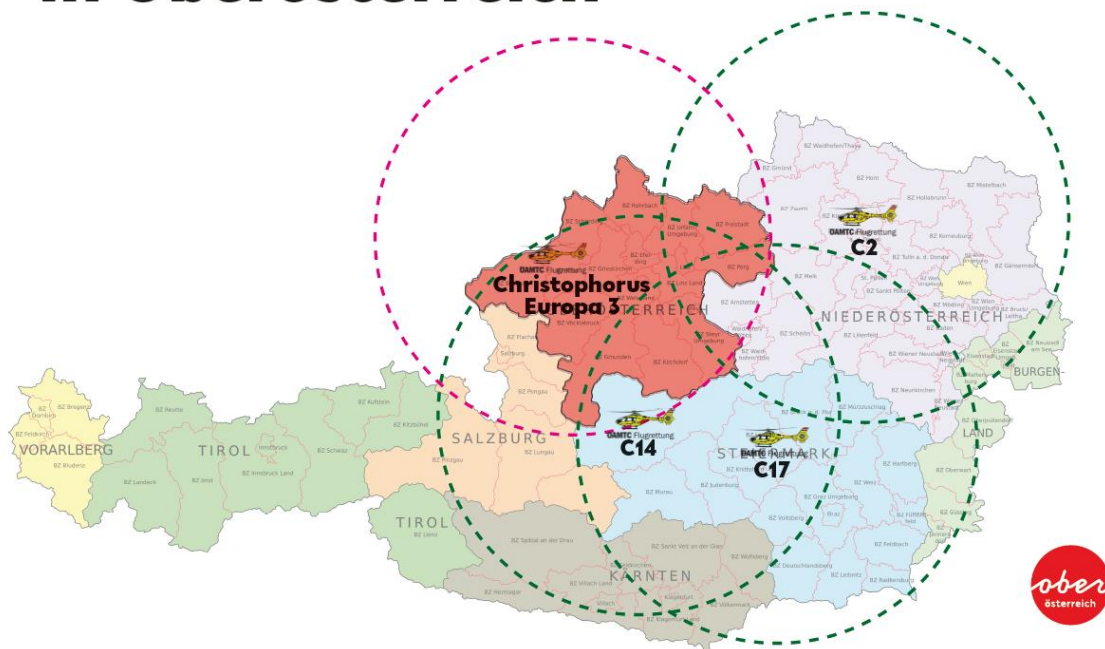
Deshalb setzt das Land OÖ nun den nächsten großen Schritt zur Ausweitung der Einsatzzeiten. Gesundheitslandesrätin Christine Haberlander wird in der Regierungssitzung am 1. Juni 2026 beantragen, dass die Umsetzung für den 24/7-Betrieb am Standort Suben durch das Land Oberösterreich beauftragt wird. In weiterer Folge sind die entsprechenden Beschlüsse in der Oö. Landesregierung und im Oö. Landtag erforderlich, das Ziel ist eine finale Beschlussfassung im Landtag am 9. Juli 2026.

Vierter 24/7 Notarzthubschrauber der ÖAMTC-Flugrettung

Neben dem Flugrettungsstützpunkt in Hörsching (C10), der weiterhin während der Tageszeiten seinen Flugbetrieb durchführt, wird der Standort des CE 3 in Suben ab Herbst 2026 im 24-Stunden-Betrieb geführt. Damit nimmt die ÖAMTC-Flugrettung des Christophorus Flugrettungsvereins neben den Notarzthubschraubern in Niederösterreich (Krems) und in der Steiermark (Niederöblarn und St. Michael) in Oberösterreich den vierten 24/7 Notarzthubschrauber in Betrieb – ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der notärztlichen Versorgung in den Nachtstunden und zur medizinischen Versorgungssicherheit. Mit einem zusätzlichen Ersatzfahrzeug am Stützpunkt in Suben kann die diensthabende Crew auch dann in den Einsatz gehen, wenn das Wetter Flüge nicht zulassen sollte.

Schon bisher war der östliche und südliche Teil Oberösterreichs in den Nachtstunden über die Standorte in Niederösterreich und der Steiermark gut versorgt, daher ist der Standort Suben eine ideale Ergänzung, um Oberösterreich flächendeckend 24/7 zu versorgen (siehe Grafik).

24/7 Nachtversorgung in Oberösterreich



Grafik: Einsatzradius der 24/7-Notarzthubschrauber (30 Minuten Flugzeit)

OÖ investiert jährlich 2,25 Mio. Euro zusätzlich für Flugrettungs-Nachtbetrieb

Seit 2012 ist die Flugrettung in Oberösterreich durch eine Vereinbarung zwischen dem Land OÖ und dem Christophorus Flugrettungsverein sowie ein Finanzierungsübereinkommen mit der Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) auf unbestimmte Zeit an den Standorten Linz-Hörsching und Suben geregelt. Mit Herbst 2026 wird diese bestehende Vereinbarung um den Nachtbetrieb in Suben erweitert. Die Vertragserweiterung umfasst sämtliche Bereiche des nächtlichen Flugrettungsdienstes – von der Durchführung der Einsätze über Personal, Infrastruktur, Material und modernsten Notarzthubschrauber seiner Klasse bis hin zur finanziellen Absicherung durch das Land. Für diesen wichtigen Ausbau der flugrettungsdienstlichen Versorgung in der Nacht investiert das Land Oberösterreich jährlich zusätzlich **2,25 Mio. Euro**.

Kooperation mit Bayern

Die Vorbereitungsarbeiten für einen 24/7-Betrieb in Suben waren insbesondere wegen der grenzüberschreitenden Kooperation mit Bayern eine Herausforderung. Denn der Rettungshubschrauber Standort im oberösterreichischen Suben im Grenzgebiet zu Niederbayern stellt eine echte Besonderheit dar, ist er doch nur einer von europaweit zwei grenzüberschreitend arbeitenden Rettungshubschraubern.

Diese Besonderheit machte die Etablierung und Finanzierung der Flugzeitemenausweitung neben unterschiedlichen rechtlichen Voraussetzungen und unterschiedlichen Finanzierungssystemen sehr komplex. Es galt, diverse Fragen zu klären: Zunächst das Thema der innerbayerischen Bedarfsanalyse, die Finanzierung der Vorhaltekosten, die natürlich in der Nacht ungleich höher sind, auch angesichts der unterschiedlichen Finanzierungssysteme in Oberösterreich und Bayern. Während auf oberösterreichischer Seite das Land Oberösterreich die finanzielle Hauptlast stemmt, ist der bayerische Beitrag abhängig von den mit den dortigen Krankenkassen zu verhandelnden Tarifen. Dazu kamen noch die rechtlichen Vorschriften, die für den Nachtflug in Oberösterreich und Bayern mit den Partnern ÖAMTC und ADAC unterschiedlich sind.

Zudem musste natürlich auch zusätzliches Personal (Piloten, Flugretterinnen und -retter sowie und Notärztinnen und -ärzte) für diese Betriebserweiterung selektiert und umfassend für den Nachtbetrieb ausgebildet werden. Der Bedarf für die Ausweitung lag bei mehr oder weniger bei der Verdoppelung der Crew, da ein 24/7 Betrieb vom Umfang her wie ein zusätzlicher Tagesstützpunkt anzusehen ist.

Mit dem Beschluss des bayerischen Ministerrates wurde Ende April die Voraussetzung geschaffen, dass die Tarife der deutschen Krankenkassen für die Leistungen des Hubschrauberstandortes Suben am Tag und in der Nacht deutlich steigen und neu verhandelt werden können. Ein Erhöhen der Flugtarife ist wichtig, um den Beitrag Bayerns an der Finanzierung des gemeinsamen Standortes zukünftig darstellen zu können.

Wegen dieser Komplexität ist es umso bemerkenswerter, dass das Land OÖ und die ÖAMTC Flugrettung schon heute diese Umsetzung verkünden können in einer Geschwindigkeit, wie sie auch bei weniger komplexen Standorten nicht Standard ist.

Stärkung der notärztlichen Versorgung

Mit der nunmehrigen Unterzeichnung der Vertragserweiterung wird eine schnelle und kompetente Erstversorgung bodengebunden und in der Luft in Oberösterreich sowie im bayerischen Grenzbereich dauerhaft sichergestellt. Denn die Herausforderungen im Gesundheitswesen verändern sich spürbar: die Menschen werden älter, die medizinischen Anforderungen steigen und die Erwartungen an eine rasche Notfallversorgung nehmen zu. Die Erweiterung, die auch seitens des Freistaates Bayern besonders begrüßt und unterstützt wird, bringt nicht nur einen Mehrwert für die Bevölkerung in der Region, sondern für das ganze Bundesland. Als Ergänzung zu den 18 bodengebundenen Notarztstützpunkten wird durch die beiden Flugrettungsstützpunkte

in Hörsching und Suben die notärztliche Versorgung massiv gestärkt. Kritisch kranke und schwer verletzte Patientinnen und Patienten können künftig durch Unterstützung der Flugrettung noch schneller medizinisch versorgt und in die Krankenhäuser transportiert werden.

2.654 Rettungsflüge in OÖ im Jahr 2025

Im Jahr 2025 haben die Rettungshubschrauber des Christophorus Flugrettungsvereins in unserem Bundesland im Tagbetrieb insgesamt 2.654 Rettungsflüge absolviert, wovon 1.523 allein durch den CE3 am Standort Suben abgewickelt wurden. Für das Jahr 2026 wird mit einer geringfügigen Steigerung der Einsatzzahlen im Tagbetrieb gerechnet. Beim künftigen Nachtbetrieb geht man bei einer vorsichtigen Einsatzschätzung von knapp 250 Einsätzen aus.

Hoher Nutzen des durchgehenden Flugbetriebs

Die Erfahrungen aus bestehenden 24/7-Standorten unterstreichen den hohen Nutzen eines durchgehenden Flugbetriebs: Die ÖAMTC-Flugrettung betreibt derzeit drei Stützpunkte im 24/7-Betrieb – Krems/Gneixendorf in Niederösterreich sowie St. Michael und Niederöblarn in der Steiermark. Allein im Jahr 2024 wurden von diesen drei Standorten 776 Nachteinsätze geflogen. Das zeigt eindrucksvoll, wie essenziell Nachtflugkapazitäten für eine leistungsfähige, überregionale Notfallversorgung sind – insbesondere in ländlichen Regionen und bei komplexen medizinischen Notfällen.

Das nächtliche Versorgungsgebiet orientiert sich an einem Einsatzradius von rund 30 Flugminuten. Mit dem Standort in Suben kann erstmals die gesamte Fläche Oberösterreichs im Nachtbetrieb abgedeckt werden. Ergänzt wird dieses Versorgungsnetz durch die bestehenden 24/7-Stationen C2 in Krems und C14 in Niederöblarn.

Ein sicherer Nachtflug erfordert dabei weit mehr als verlängerte Dienstzeiten: Speziell ausgebildete Crews, technisch adaptierte Notarzthubschrauber mit entsprechender Instrumenten- und Innenbeleuchtung sowie modernste Hubschrauber der neuesten Generation mit Helionix-Cockpit und 4-Achs-Autopilot gewährleisten höchste Sicherheitsstandards – auch unter anspruchsvollen Bedingungen.

„Wir stehen in ganz Österreich gemeinsam vor großen Aufgaben bei der Gesundheit. Wir in Oberösterreich zeigen immer wieder, wie trotzdem etwas weitergeht. Zuletzt mit der Neuaufstellung der Holding und des Universitätsklinikums. Jetzt mit dem 24-Stunden-Betrieb des Hubschraubers“, so **Landeshauptmann Stelzer**.

„Ausgezeichnete Rettungsteams, die in wenigen Minuten vor Ort sind. Patientinnen und Patienten, die in wenigen Minuten in das Krankenhaus kommen, indem sie die für sie beste Hilfe bekommen – das ist unser Anspruch. Für alle Regionen im Land“, so LH-Stv. **Haberlander**.

„Unser besonderer Dank gilt unseren Vertragspartnern, der ÖAMTC Flugrettung mit dem Christophorus Flugrettungsverein, den Einsatzkräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Freistaat Bayern mit seinen zuständigen Partnerorganisationen sowie allen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die diesen wichtigen Schritt mittragen und unterstützen. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Hilfe dann kommt, wenn sie gebraucht wird – Tag und Nacht“, so **Landeshauptmann Thomas Stelzer und Gesundheits-Landesrätin Christine Haberlander** abschließend.

Infos ÖAMTC-Flugrettung

Die in Oberösterreich stationierten Notarztthubschrauber Christophorus 10 und Christophorus Europa 3 hoben im Jahr 2025 zu insgesamt 2.541 Einsätzen ab. Damit bestätigte sich erneut die wesentliche Rolle der ÖAMTC-Flugrettung für die medizinische Akutversorgung in Oberösterreich

Die ÖAMTC-Flugrettung betreibt derzeit drei Standorte im 24/7-Betrieb: Den Stützpunkt Gneixendorf (Gemeinde Krems) in Niederösterreich seit 2017 sowie die beiden steirischen Stützpunkte St. Michael und Niederöblarn, die 2020 bzw. 2022 in den Nachtbetrieb gegangen sind. Allein im Jahr 2025 wurden von diesen drei Standorten 898 Nachteinsätze geflogen.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen klar, dass der durchgehende Betrieb ein wesentlicher Baustein einer modernen, überregionalen Notfallversorgung ist. Gerade in den Nachtstunden ermöglicht er schnelle, professionelle Hilfe auch abseits größerer Ballungsräume, insbesondere bei komplexen medizinischen Notfällen.

Das Versorgungsgebiet während der Nachtstunden orientiert sich dabei an einem Einsatzradius von rund 30 Flugminuten. Mit einem Standort in Suben ließe sich die gesamte Fläche Oberösterreichs im Nachtbetrieb abdecken. Ergänzt wird dieses Versorgungsnetz durch die bestehenden 24/7-Stationen C2 in Krems und C14 in Niederöblarn

Um Einsätze während der Nacht sicher fliegen zu können, braucht es allerdings deutlich mehr als eine erweiterte Dienstzeit: Unsere Crews absolvieren eine umfassende Ausbildung für den Nachtflug, und die eingesetzten Notarzt-Hubschrauber werden technisch entsprechend adaptiert – etwa durch spezielle Innen- und Instrumentenbeleuchtung. Zusätzlich setzen wir auf modernste Hubschrauber der neuesten Bauart, ausgestattet mit Helionix-Cockpit und 4-Achs-Autopilot, die ein Höchstmaß an Sicherheit und Stabilität bei Nachtflügen gewährleisten. Die Infrastruktur am Stützpunkt muss ebenfalls angepasst werden, sodass im „Schichtbetrieb“ gearbeitet werden kann.